

Predigt von Kardinal Vink Puljić, Frankfurt 10.05.2007
Renovabis Aktion 2007, Limburger Diözesaneröffnungsveranstaltung

Liebe Schwester und Brüder!

Es freut mich wieder ein Mal in Deutschland zu sein. Es freut mich wieder ein Mal in der Diözese Limburg zu sein. Sie ist ja unsere Partner-Diözese. Es verbindet mich mit dieser Diözese viel Gutes. Der emeritierte, liebe Bischof Kampfhaus ist mein Freund und erwiesener Freund der Erzdiözese Sarajevo. Unvergesslich ist sein Einsatz für die Menschenrechte in Bosnien und Herzegowina. Hier sei ihm noch ein Mal Dank ausgesprochen.

Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Laien und Kleriker haben sein Werk fortgesetzt, indem sie mich heute nach Frankfurt eingeladen haben. Anlass ist Renovabis-Aktion. Renovabis hat dieses Jahr „Ehe und Familie im Osten Europas“ im Mittelpunkt.

Ehe und Familie, zwei Bausteine jeder Gesellschaft. Ehe und Familie sind zwei Grundsteine jeder Zivilisation. Ehe und Familie sind Fundamente Europas. Mit Ehe und Familie steht und fehlt Europa. Unsere europäische Kultur wird es geben, solange es gesunde Familien in Europa gibt. Das christliche Europa steht und fehlt mit der christlichen Familie. Gesunde Familie – gesundes Europa. Gesunde Familie – lebendiges Europa. Kinderfamilien – junges Europa. Familien mit Kindern – vitales Europa. Nur in einem vitalen Europa gibt es eine starke, vitale Gesellschaft.

In so einer Gesellschaft hat unser Glaube, hat unser christlicher Glaube, hat unsere Kirche, hat die Katholische Kirche ihren Platz. Wir sind ein Bestandteil dieses Europa. Die Kirche, wir Christen nehmen Teil an der Gestaltung Europas. Wir leisten unseren Beitrag. Und zwar, wir Christen im Westen, gleich wie wir Christen im Osten Europas, leisten unseren Beitrag zur Gestaltung unseres Kontinentes. Allein können wir dies nicht. Wir brauchen einander. Wir sind aufeinander hingewiesen. Wir im Osten brauchen sie im Westen. Sie aber im Westen brauchen uns auch. Wir ergänzen uns. Wir atmen mit einer Lunge. Wir sind Teil einer Kirche, einer Zivilisation, eines Kontinents, eines Europas.

Wie schön sagt das Buch Genesis in der heutigen Lesung: „Alle Menschen hatten die gleiche Sprache und gebrauchten die gleichen Worte“. So war es vor der Sünde. Wir hatten die gleiche Sprache. Es gibt sie noch immer, diese gleiche Sprache – die Sprache der Liebe. Die Sprache der Liebe verstehen alle.

Der Heilige Geist gibt uns die Kraft für die Liebe. Er macht lebendig. Er gibt, dass wir uns verstehen. Er machte die Apostel lebendig. Er gab ihnen die Kraft, dass die Menschen aus verschiedenen Sprachen sie verstanden haben. Er gibt uns auch Kraft, dass wir uns verstehen, wenn wir Liebe haben, wenn wir solidarisch sind.

Gott, den wir nicht sehen, lieben wir, wenn wir Menschen lieben – Menschen, die wir sehen, die uns begegnen, die uns brauchen. Die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen im Osten Europas von Renovabis spricht diese Sprache der Liebe. Der Glaube nach dem Heiligen Geist, ist der Glaube der Liebe. In der Liebe geben wir einander Halt. Wir stärken uns.

Sie alle rufe ich auf, solidarisch zu sein. Sie in der Diözese Limburg und in der Stadt Frankfurt rufe ich auf, in der Liebe Christi weiterhin zu leben, solidarisch zu bleiben. Vergessen sie die Brüder und Schwester im Osten Europas nicht. Vergessen sie uns in Bosnien und Herzegowina nicht.

Vas dragi Hrvati pozivam: Ne zaboravite svoje domovine, svojih korijena, svoga zavičaja. Ne zaboravite župa svojega krštenja. I vas pozivam na solidarnost sa Crkvom u Bosni i Hercegovini. I vas pozivam na jačanje obitelji. I vas pozivam na život u duhu Evanđelja. I vas pozivam na primjeren život u Duhu Svetomu.

Pozivam vas na život u ljubavi Kristovoj. Ljubav govori jezik koji svi poznaju i svi razumiju. Ta ljubav neka vas nosi u vašim životnim teškoćama u ovoj zemlji. Budite primjerni građani ove zemlje. Budite primjerni kršćani i poticaj ljudima ovoga kraja. Probudite svojom vjerom uspavanu vjeru subraće, koji su posustali i izgubili orijentir. Vaše obitelji i vaša molitva neka nosi zajednicu u kojoj živite. Amen.

Frankfurt, 10.05.2007.

Vinko Kardinal Puljić
Erzbischof von Sarajevo